

# Intelligenz Blatt

für  
den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 75.

Dienstag den 22. September 1846.

Was jetzt blüht,  
Kann noch vor Abend ganz zertreten werden.  
Der sich hier müht  
Um flüchtig Geld, muß ohne Geld zur Erden;  
Er sammelt fleißig, doch für Andre, ein,  
Und stirbt allein.

## Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs wird am 27. dieses Monats statt finden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 21. Septbr. 1846. K. Oberamt, Haberlen.

## Bekanntmachungen.

B u o c h.

(Abbruch-Materialien-Verkauf.)

Im Pfarrhaus in Buoch werden am Freitag den 25. dieß, Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden: viele alte Fenster, Läden, Thüren, Lambris, Getäfer, Bau- und Abfall-Holz.

Winnenden, den 19. September 1846.

K. Hof-Kameralamt,  
Kornbeck.

W i n n e n d e n.

(Zehent-Fässer-Verkauf.)

Der auf den 23. dieß ausgeschriebene Fässer-Verkauf findet erst am

Samstag den 26. dieß

zu den früher bezeichneten Stunden statt.

Den 19. Septbr. 1846.

K. Hof-Kameralamt,  
Kornbeck.

Waiblingen. Da auf die Streitigkeit zwischen Johannes Tochtermann und Schreinermeister Dreyer über Vertheilung ihres Guts

von 3 Brtl.  $\frac{1}{2}$  Acht. Baumgut unter der Korber Staig neben Schmid Haas und Rüfer Pflüger von dem K. Oberamtsgericht angeordnet worden ist, daß das Grundstück in öffentlichen Aufstreich zu bringen sey, so wurde zur Vornahme des Verkaufs am 14. d. M. von dem Stadtrathe, Stadtrath Stüber beauftragt.

Mit diesem kann nun über das Gut ein Kauf-Vertrag unter Aufstreichs-Vorbehalt abgeschlossen werden.

Stadtrath.

Erbstetten,

Oberamts Marbach.

(Schafwaide-Verleihung.)

Die hiesige Schafwaide deren Pachtzeit sich am Michaeli d. J. endigt, und über den Sommer 100 und von der Ernte an 350 Stück ernährt, wird auf die nächsten drei Jahre am Samstag den 26. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verpachtet, wozu sich auswärtige Liebhaber mit obrigkeitlichen beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen wollen.

Den 17. Septbr. 1846.

Gemeinderath.

**Waiblingen.** Wegen eingetretener Hinderniß wird die Ausschreibungs-Verhandlung der von den Köhn'schen Erben erkauften Behausung nicht am 23. Sept. sondern erst am 24. September vorgenommen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Stadtpfleger Köhn.

**Waiblingen.** Nächsten Mittwoch den 23. Septbr. fahre ich früh 6½ Uhr mit meinem Omnibus nach Stuttgart, und auf Bestellung um Mittag 11 Uhr wieder dahin ab.

Carl Doderer.

### Bekanntmachung und Einladung

der Bank zur Versicherung der Pferde und Rinder für Deutschland zu Homburg vor der Höhe

Nachdem der Herr Verwaltung Actuar Blaiher zu Eßlingen die Agentur für diese allgemein verbreitete Anstalt auch in den Ober-Ämtern

**Cannstatt und Waiblingen** übernommen hat, so bringe ich Solches zur Kenntniß der Viehbesitzer, indem ich sie zugleich zur Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt, deren Solidität längst anerkannt ist, geziemend und unter dem weitem Anfügen einlade, daß Herr Blaiher zu Abgabe der Pläne, der Statuten, sowie zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge und zu jeder gewünschten Auskunft stets und mit Vergnügen bereit seyn wird.

Stuttgart den 10. August 1846.

Namens der Bank-Direktion  
der HauptAgent für Württemberg  
L. Romig, Verwalter.

### Eßlingen.

**Bekanntmachung und Einladung zur Theilnahme an der Bank zur Versicherung der Pferde und Rindvieh für Deutschland.**

Der erst seit 3 Jahren zu Homburg vor der Höhe bestehende - auf Gegenseitigkeit und Definitivität gegründete Verein hat nach seinem letzten Rechenschaftsbericht vom Juni dieses Jahres 587½ Thiere mit einem Werthe von — 657,600 fl. in Versicherung gehabt, und

an Entschädigung ist auf 140 geregelte Todesfälle 9565 fl. bezahlt worden, wornach die Viehbesitzer an Beitrag im Durchschnitt nicht weiter als

auf 100 fl. Anschlag von Rindern 1 fl. 14 kr.  
auf 100 fl. Anschlag von Pferden 1 fl. 33 kr.  
auf 100 fl. Anschlag von Post-

pferden . . . . . 2 fl. 26 kr.

bezahlen dürfen.

Die Theilnahme an diesem Verein ist um so weniger kostspielig, als sich solcher über ganz Deutschland verbreitet, und die hie und da in Absicht auf Rindvieh bestehenden Lokal-Vereine überflüssig macht, da die zu Stuttgart bestehende General-Agentur einen Verlust der Thiere alsbald nach eingekommenen Tarations-Urkunde zu ⅔, ohne Schwierigkeit vergütet.

Lustbezeugende im Oberamts-Bezirk Waiblingen wollen sich daher an den unterzeichneten Agenten wenden, bei welchem nicht nur die Statuten a 6 kr. pr Stück zu haben sind, sondern der auch die Aufnahme besorgt.

Den 17. August 1846.

Verwaltungs-Actuar Blaiher,  
wohnhaft in der Küferstraße.

### Ueber den großen Nutzen von Gemeindebacköfen.

(Schluß.)

Die Ersparniß berechnet sich folgendermaßen zu Geld:

1) 77 Meß 36 Scheiter Tannenholz, das Meß zu 14 fl. gerechnet, macht . . . . . 1081 fl. 9 kr.

2) Holzspalterlohn, zu 40 kr. pr. Meß . . . . . 51 fl. 30 kr.

3) Ersparniß an Bauaufwand und Unterhaltungskosten bei 120 weggefallenen Backöfen, einschließl. der Ersparniß an Baukosten bei neuen Gebäuden, weil jetzt keine Privatbacköfen mehr errichtet werden, nur zu 1 fl. per Ofen gerechnet, macht . . . 120 fl. — kr.

4) Dazu kommt noch das Pachtgeld aus den hiesigen Defen mit 29 „ — „

zusammen 1281 fl. 39 kr.

Von dieser Summe geht aber wieder ab:

1) Der Zins von dem im Gemeindebackhaus stehenden Kapital von 600 fl. zu 4 Procent . . . 24 fl. — kr.

2) Die jährlichen Unterhaltungskosten im Durchschnitt per Jahr . 20 fl.

3) Die von den Backenden an den Pächter zu entrichtende Aufsichts- und Pachtgebühr von 1 fr. für jede Backhize, thut 3612 Backhizen . . . . . 60 fl. 12 fr.

zusammen 104 fl. 12 fr.

Der reine Gewinn beträgt somit jährlich 1177 fl. 27 fr., und da die Grundstaatssteuer in hiesigem Ort per Jahr 1239 fl. 7 fr. ausmacht, so erhellt daraus, daß obiger Gewinn beinahe die letztere Steuer ersetzt.

Ein nicht zu Geld berechnender, aber außerordentlich großer Gewinn ist überdies das viel besser stets vollständig ausgebackene, oft aus  $\frac{2}{3}$  Kartoffeln bestehende Brod, das früher bei sogenanntem geringem Brodzeug immer schlecht blieb und fast ungenießbar war. Auch backen die Einzelnen jetzt keine so große Quantität mehr, daher viel weniger Brod durch übergroßen Schimmel zu Grunde geht.

Möge denn auch diese klare Berechnung des großen Vortheils, welchen gut eingerichtete Gemeindebäcköfen gewähren, dazu beitragen, die Einführung von Gemeindebäcköfen immer allgemeiner zu machen. In jedem Ort, in welchem diese Einrichtung noch nicht besteht, hat der Ortsvorsteher eine schöne Gelegenheit, durch beharrliche Ueberwindung der dem Neuen überall und so auch hier entgegenstehenden Hindernisse sich ein großes Verdienst um seine Gemeinde zu erwerben.

## Kaiser Joseph als Pflüger.

Joseph, der Menschengebieter,  
Lenkte vom Spiele des Krieges  
Den Wagen zurück zum thürmenden Wien,  
Zurück zu Sorgen der Herrscher.

Da fiel ihm ein Pflüger in's Aderaug'.  
Hinter dem willigen braunen Gespanne  
Trat er beschweift einher  
Und baute den Grund seiner Erzeuger.

Flügel des Blizes hatte der hohe Gedanke,  
Welcher dem Herrscher die Seele durchfuhr,  
Die erste der Künste, die Menschenernährerin,  
Mit fürstlichen Händen zu ehren.

Er schwang sich vom Wagen herab.  
Sein Gruß war freundlich: „D laß mich,

Ich liebe Bemühung, o laß mich,  
Du Sohn der Arbeit, versuchen dein Loos!“

Mit Händen, des goldenen Staabes gewohnt,  
Des Stahles gewohnt, der Tausende lenkt,  
Griff er zum furchenziehenden Pfluge.  
Wann that es ein Herrscher?

Rudolph von Habsburg und alle Gestalten  
der Ahnen  
Hingen vom heitern Himmel und lächelten.  
Der Größe des Enkels in seiner Erniedrigung.  
Völker der Welt, hätten auch ihr ihn geseh'n!

Unter dem pflügenden Menschengebieter  
Schauerte freudig die Mutter der Menschen.  
Das braune Gespann fühlte die Fürstenhand,  
Warf den stolzeren Nacken empor.

Lang war die Strecke. Die Tropfen des  
Schweißes  
Glitten von Joseph's erhitzter Stirne.  
Ha, Tropfen, ihr adeltet wieder  
Die erste der Künste, verkannt von blöden Ge-  
schlechtern.

Nun war er am Ziele. Da gab er  
Dem staunenden Pflüger Geschenke.  
Sein Wagen entrug ihn, die Seele so still,  
Wie scheidende Sonnen im Lenz e.

## V e r s c h i e d e n e s.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 4. September enthält die Verleihung eines Erfindungs Patents auf fünf Jahre an den Leineweber Joh. Weber zu Wolfschlügen auf eine Verbesserung des Weberschiffs.

Stuttgart. Das Reg. Blatt vom 15. September enthält: Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, wonach der in London unter dem Namen Globe Asssekuranz bestehenden Feuerversicherungs Gesellschaft für bewegliches Vermögen die Annahme von Versicherungen in Württemberg gestattet und dem als Hauptagenten aufgestellten Kaufmann G. W. Bechtner in Stuttgart der Stadtdirektor daselbst als Regierungs Kommissär beigegeben worden ist; — Die Verleihung eines Erfindungs Patents auf fünf Jahre an den Werkmeister J. Beck zu Stuttgart auf eine neue Art von rinnenförmigen Platten für Dachbedeckung — und

eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Sportelverzeichnisse der Schultheisenämter.

Stuttgart den 18. Septbr. Wie wir erfahren, wird Seine Königliche Hoheit der Kronprinz mit seiner hohen Gemahlin Dienstag den 22. d. Abends in Heilbronn eintreffen und dort übernachten.

In Hamburg wurde den 8. Sept. die Aussteuer J. Kais. Hoheit der Kronprinzessin von Württemberg, welche, auf 2 kaiserlichen Dampfschiffen verladen, von St. Petersburg nach Rotterdam geht, zum Betrage einer halben Million Mark Banco versichert.

Am den 19. Septbr. Gestern waren wir Zeugen eines sehr beklagenswerthen Einzugs eines württembergischen Auswanderers, der auch sein Glück in Siebenbürgen versuchen wollte, und der nun heimfehrt ohne Frau; — diese starb auf der Rückreise — mit zwei erwachsenen Töchtern, welche abwechselnd auf einem Handkarren ein kleines Kind, etwa 2—3 Jahre alt, führen, und ohne Geld. Welches Loos wartet nun seiner und seiner Familie in dieser ohnedieß so bedrängten Zeit?

### Biersylbige Charade

Wenn etwas in dem Leben sich ereignet  
Und stellt aufs Neue unfremdlich sich dar;  
So wird dieß mit dem kleinen Wort bezeichnet,  
Das Euch benennt das erste Sylbenpaar.  
Wer das nicht kann, was Dritt' und Vierte

sagen,  
Der lebet wie in finst'rer Grabesnacht;  
Umsonst ist ihm des Morgens gold'nes Tagen,  
Umsonst ist ihm der Abendsonne Pracht.  
Wie süß durchhebt ein Blick aus treuen Augen!  
Es lachet uns der Schmuck im Blumenthal!  
Wie in ein Meer von Seligkeiten taugen  
Wir in den Glanz am ew'gen Sternensaal.  
Unfähig aber zu dem letzten Paare,  
Ergießt sich mir der Freude Quelle nicht,  
Weil nicht das Licht, das goldgeschaff'ne, klare,  
Mit mildem Strahl die bange Nacht durchbricht

Wann treue Herzen in dem Tod erkalten,  
Und wann der Glanz im lieben Aug' verlischt,  
Kann nur des Ganzen Trost den Muth erhalten,  
Er ist, der heiße Thränen uns abwischt.  
Und gibt der Staub, was eigen ist dem Staube,

Und wenn die Thräne auf den Hügel fällt:  
So stärk' am Ganzen sich des Dulders Glaube,  
Der auch im Leid an ew'gem Anker hält.

### Auflösung der Homonyme in Nro. 73. Kreuz.

#### Waiblingen.

Naturalienpreise vom 19. Septbr. 1846.

pr. Scheffel:

Dinkel, neu.	9 fl. 39 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Haber neu.	6 fl. 54 fr.	fl.	fr.	5 fl.	fr.
Summa des Erlös aus Dinkel	9 fl. 36 fr.				
— — — Haber	34 fl. 40 fr.				

Zusammen — : 44 fl. 16 fr.  
Es wurde verkauft 1 Scheffel Dinkel,  
— — — 5 — Haber.

Kornhausmeister, Stadtrath Bauder.

8 Pfund weißes Kernen-Brod.	36 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	34 fr.
Der Kreuzer-Weck muß wägen	4 1/2 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	7 fr.
„ Kalbfleisch	8 fr.
„ Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.

#### Winnenden.

Naturalienpreise vom 17. Septbr. 1846.

Fruchtgattungen	hochst.		mittlerer		niedst	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	22	—	21	30	—	—
Dinkel, „ „	9	48	9	30	8	48
Dinkel, „ „	—	—	—	—	—	—
Haber, „ „	6	40	6	26	6	—
Haber, „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen, „ „	19	44	19	12	17	36
Gersten, „ „	16	—	15	28	14	56
Gersten, „ „	—	—	—	—	—	—
Weizen, „ Simri	2	36	2	30	—	—
Einforn, „ „	—	56	—	55	—	—
Gemischtes, „ „	2	24	2	12	2	6
Linzen, „ „	—	—	—	—	—	—
Wicken, „ „	—	—	—	—	—	—
Welschkorn, „ „	2	—	1	56	1	52
Akerbohnen, „ „	2	—	1	52	1	48

8 Pfund weißes Kernen-Brod	36 fr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	5 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	7 fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.
1 „ Schweinefleisch, unabgezogen	10